

**RS OGH 1967/9/19 4Ob66/67,
9ObA192/93, 8ObA239/94,
8ObA309/94, 9ObA227/97s,
9ObA75/09h**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 19.09.1967

Norm

ABGB §1153 B

Rechtssatz

Gerade dann, wenn ein unkündbares Dienstverhältnis vorliegt, darf das dem Dienstgeber zustehende Direktionsrecht hinsichtlich der Verwendung des Dienstnehmers nicht zu eng umgrenzt werden.

Entscheidungstexte

- 4 Ob 66/67
Entscheidungstext OGH 19.09.1967 4 Ob 66/67
Veröff: Arb 8451
- 9 ObA 192/93
Entscheidungstext OGH 08.09.1993 9 ObA 192/93
Beisatz: § 48 ASGG (T1)
- 8 ObA 239/94
Entscheidungstext OGH 15.09.1994 8 ObA 239/94
Beis wie T1
- 8 ObA 309/94
Entscheidungstext OGH 24.05.1995 8 ObA 309/94
Beisatz: Anderenfalls könnte die Tätigkeit der Dienstnehmer nicht den Bedürfnissen des Betriebes angepaßt werden. (T2); Beis wie T1
- 9 ObA 227/97s
Entscheidungstext OGH 27.08.1997 9 ObA 227/97s
Beisatz: Aber auch bei Unkündbarkeit gibt es Grenzen in der Zumutbarkeit der neuen Beschäftigung, die nicht unbedingt in unmittelbarer Nähe der Gleichwertigkeit liegen muss. (T3)
- 9 ObA 75/09h
Entscheidungstext OGH 11.05.2010 9 ObA 75/09h
Auch; Beisatz: Im Rahmen des Direktionsrechts des Arbeitgebers gegenüber unkündbaren Arbeitnehmern kann zwar ua eine Änderung des zeitlichen Verhältnisses einzelner Tätigkeiten zueinander erfolgen, nicht aber eine einseitige Verlängerung der Wochenarbeitszeit (hier: von 39 auf 40 Wochenstunden). (T4)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1967:RS0027942

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

23.06.2010

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at